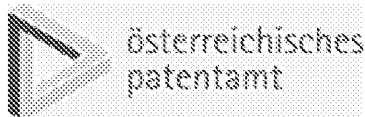


(19)



(10)

AT 514129 A1 2014-10-15

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: A 50243/2013
(22) Anmeldetag: 09.04.2013
(43) Veröffentlicht am: 15.10.2014

(51) Int. Cl.: **B60Q 1/076** (2006.01)
B60Q 1/068 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
US 2008106909 A1
DE 102005033114 A1
EP 2213513 A1
DE 102005038829 A1

(71) Patentanmelder:
ZIZALA LICHTSYSTEME GMBH
3250 WIESELBURG (AT)

(72) Erfinder:
Hloska Branislav
92705 Sa'a (SK)
Gajdosík Pavol
85107 Bratislava (SK)

(74) Vertreter:
PATENTANWALTSKANZLEI MATSCHNIG &
FORSTHUBER OG
WIEN

(54) **Fahrzeugscheinwerfer**

(57) Bei einem Fahrzeugscheinwerfer mit einem Gehäuse (2), einem Lichtmodul (4) sowie einem an dem Gehäuse (2) schwenkbar festgelegten Tragrahmen (3) für das Lichtmodul (4), wobei das Lichtmodul (4) um eine erste, quer zur Abstrahlrichtung des Fahrzeugscheinwerfers verlaufende Achse (14) schwenkbar am Tragrahmen (3) festgelegt und mittels einer am Tragrahmen (3) festgelegten Stelleinheit (10) zu einer Verschwenkung um die erste Achse (14) antreibbar ist, ist der Tragrahmen (3) um eine zweite, quer zur ersten Achse (14) verlaufende Achse (8) schwenkbar gelagert ist und die Stelleinheit (10) in der Richtung der zweiten Achse (8) verschiebbar am Tragrahmen (3) festgelegt.

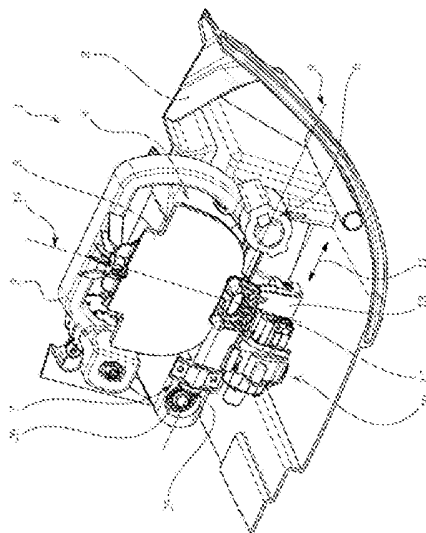


Fig. 1

ZUSAMMENFASSUNG

Bei einem Fahrzeugscheinwerfer mit einem Gehäuse (2), einem Lichtmodul (4) sowie einem an dem Gehäuse (2) schwenkbar festgelegten Tragrahmen (3) für das Lichtmodul (4), wobei das Lichtmodul (4) um eine erste, quer zur Abstrahlrichtung des Fahrzeugscheinwerfers verlaufende Achse (14) schwenkbar am Tragrahmen (3) festgelegt und mittels einer am Tragrahmen (3) festgelegten Stelleinheit (10) zu einer Verschwenkung um die erste Achse (14) antreibbar ist, ist der Tragrahmen (3) um eine zweite, quer zur ersten Achse (14) verlaufende Achse (8) schwenkbar gelagert ist und die Stelleinheit (10) in der Richtung der zweiten Achse (8) verschiebbar am Tragrahmen (3) festgelegt.

(Fig. 1)

FAHRZEUGSCHEINWERFER

Die Erfindung betrifft einen Fahrzeugscheinwerfer mit einem Gehäuse, einem Lichtmodul sowie einem an dem Gehäuse schwenkbar festgelegten Tragrahmen für das Lichtmodul, wobei das Lichtmodul um eine erste, quer zur Abstrahlrichtung des Fahrzeugscheinwerfers verlaufende Achse schwenkbar am Tragrahmen festgelegt und mittels einer am Tragrahmen festgelegten Stelleinheit zu einer Verschwenkung um die erste Achse antreibbar ist.

Bei modernen Fahrzeugscheinwerfern, die Technologien wie LED-Technologie oder Lasertechnik verwenden, weisen die Lichtmodule aufgrund der leistungsfähigen Elektrik und Elektronik zum Betrieb der Leuchtmittel, der nötigen Kühlkörper sowie der hochwertigen Glaslinsen, die bei solchen Lichtmodulen verwendet werden, ein relativ hohes Gewicht auf. Die stabile Lagerung dieser relativ schweren Lichtmodule gestaltet sich insofern schwierig, als die Lichtmodule in aller Regel nicht starr an einem Gehäuse eines Fahrzeugscheinwerfers festgelegt werden, sondern vielmehr eine verschwenkbare Festlegung am Gehäuse erfolgt, um eine Verschwenkbarkeit der Lichtmodule in mehreren Ebenen bzw. um mehrere Achsen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck ist ein Lichtmodul an einem Tragrahmen festgelegt, der mit Hilfe einer oder mehrerer Einstellvorrichtungen verschwenkt werden kann. Bei bisherigen Lösungen wird dabei so vorgegangen, dass der Tragrahmen lediglich an einem Punkt gelenkig oder fest mit dem Gehäuse verbunden ist und jeweils eine Einstellvorrichtung vorgesehen ist, um eine Verschwenkung um eine horizontale bzw. vertikale Achse zu bewerkstelligen. Die Verschwenkbarkeit des Tragrahmens um zumindest zwei Achsen dient vor allem dazu, den Scheinwerfer hinsichtlich der Höhenrichtung und der seitlichen Richtung zu justieren, wobei zusätzliche Stelleinheiten vorgesehen sein können, um eine dynamische Leuchtweitenregelung in Abhängigkeit vom Beladungszustand des Fahrzeugs sowie von Nickbewegungen der Karosserie und/oder ein dynamisches Kurvenlicht zu realisieren. Diese dynamischen Verstellmöglichkeiten müssen unabhängig von der Voreinstellung vorgenommen werden können.

Die Lagerung des Tragrahmens an einem einzelnen Punkt ist statisch ungünstig und führt vor allem bei der Verwendung von besonders schweren Lichtmodulen zu einem Lichtbildzittern, wenn das Fahrzeug während der Fahrt Bodenunebenheiten ausgesetzt ist. Während die des dynamischen Verstellmöglichkeiten durch ein am Tragrahmen schwenkbar festgelegtes Lichtmodul, das von einer Stelleinheit angelenkt wird, unabhängig von der

Verschwenkbarkeit des ganzen Tragrahmens realisiert werden kann, ist es bei Lösungen aus dem Stand der Technik hinsichtlich der Voreinstellung der Richtung der optischen Achse des Lichtmoduls und somit des Scheinwerfers notwendig, den gesamten Tragrahmen zu verschwenken.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, die Stabilität der Lagerung eines Tragrahmens für ein Lichtmodul eines Fahrzeugscheinwerfers signifikant zu erhöhen, um auch bei der Verwendung von schweren Lichtmodulen ein möglichst stabiles Lichtbild zu erhalten. Gleichzeitig soll ein solcher Fahrzeugscheinwerfer jedoch sowohl die Realisierung dynamische Verstellmöglichkeiten wie dynamisches Kurvenlicht und/oder dynamische Leuchtweitenregelung gestatten, wobei auch eine Voreinstellung bzw. Justierung der optischen Achsen in der Höhenrichtung und nach der Seite möglich sein muss. Gleichzeitig soll der optische Eindruck der Fahrzeugscheinwerfer verbessert werden. Zur Lösung dieser Aufgabe ist ein Fahrzeugscheinwerfer der eingangs genannten Art erfindungsgemäß dahingehend weitergebildet, dass der Tragrahmen um eine zweite, quer zur ersten Achse verlaufende Achse schwenkbar gelagert ist und die Stelleinheit in der Richtung der zweiten Achse verschiebbar am Tragrahmen festgelegt ist. Dadurch, dass der Tragrahmen nun um eine Achse schwenkbar gelagert ist und im Gegensatz zum Stand der Technik nicht mehr nur an einem Punkt fixiert ist, ist der Tragrahmen, der das Gewicht des Lichtmoduls zu tragen hat, wesentlich besser gestützt und kann daher auch schwere Lichtmodule vibrationsarm lagern. Während bei der Einpunktlagerung im Stand der Technik durch die größeren Freiheitsgrade in der Bewegung des Tragrahmens oft Instabilitäten, die zu Verformungen des Tragrahmens führten, in Kauf genommen werden mussten, kann bei der vorliegenden Erfindung der Tragrahmen möglichst massiv ausgelegt sein, da nun der Tragrahmen nur mehr um eine Achse schwenken muss und daher eine mechanisch einwandfreie Lagerung realisiert werden kann. Die Justierung der Neutrallage des Fahrzeugscheinwerfers um die erste Achse erfolgt bei der vorliegenden Erfindung nicht durch ein Verschwenken des gesamten Tragrahmens, sondern lediglich durch Verschieben der Stelleinheit für das Kurvenlicht am Tragrahmen. Dies bietet darüber hinaus den Vorteil, dass die Verschwenkung zur Justierung der optischen Achse um dieselbe Achse erfolgt, wie die Verschwenkung zur Realisierung der dynamischen Verstellfunktion, die in aller Regel mit der optischen Achse des Lichtmoduls bzw. des Fahrzeugscheinwerfers zusammenfällt, wodurch die Justierung mit einer geringeren Auslenkung erfolgen kann, als wenn der gesamte Tragrahmen verschwenkt werden muss. Diese geringere Auslenkung ist insofern vorteilhaft, als in diesem Fall kleinere Spalt-

maße zwischen dem Lichtmodul und den Blenden des Scheinwerfers eingehalten werden können, um ein Kollidieren des Lichtmoduls mit den Blenden und anderen Teilen des Fahrzeugscheinwerfers zu vermeiden. Dies gestattet größere Freiheit bei der optischen Gestaltung eines entsprechenden Fahrzeugscheinwerfers. Dadurch, dass die gemeinsame Stelleinheit zur Realisierung der Grundeinstellung und der dynamischen Verstellfunktion am Tragrahmen festgelegt ist und nicht wie im Stand der Technik üblich am Gehäuse des Fahrzeugscheinwerfers und am Tragrahmen montiert werden muss, können das Lichtmodul, der Tragrahmen und die Stelleinheit als Montageeinheit bereitgestellt werden, so dass ein erfindungsgemäßer Fahrzeugscheinwerfer besonders einfach zusammenzubauen ist.

Bevorzugt verläuft die erste Achse vertikal und die zweite Achse horizontal. In diesem Fall dient die in Richtung der zweiten Achse verschiebbare Stelleinheit der Realisierung eines dynamischen Kurvenlichts und die Verschiebung der Stelleinheit entlang der zweiten Achse führt zu einer Justierung der Neutrallage des Lichtmoduls des Fahrzeugscheinwerfers nach der Seite.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ist der Fahrzeugscheinwerfer dahingehend weitergebildet, dass das Lichtmodul unter Zwischenschaltung eines von der Stelleinheit angelenkten Steuerteils am Tragrahmen festgelegt ist. Das Steuerenteil verbindet hierbei beispielsweise den Kühlkörper des Lichtmoduls mit dem Tragrahmen und bietet gleichzeitig einen Hebelarm für die Anlenkung durch die am Tragrahmen verschiebbare Stelleinheit und fungiert somit sowohl als Verbindung des Lichtmoduls mit dem Tragrahmen als auch als Steuerhebel für eine Verschwenkung um die vertikale Achse, wobei die Steuereinheit den Anlenkungspunkt für die Stelleinheit außerhalb des Bereichs des Tragrahmens und des Kühlkörpers des Lichtmoduls darbieten kann, so dass eine größere Gestaltungsfreiheit hinsichtlich der Anordnung der Stelleinheit zur Verschwenkung um die vertikale Achse erreicht wird.

Wie bereits weiter oben beschrieben, ist die Stelleinheit für die Justierung der optischen Achse des Lichtmoduls bzw. des Fahrzeugscheinwerfers in der Richtung der zweiten Achse, auf der der Tragrahmen schwenkbar gelagert ist, verschiebbar. Während das Verschwenken des Lichtmoduls, gegebenenfalls unter Zwischenschaltung des Steuerteils, beispielsweise für die Realisierung eines Kurvenlichts, motorisch durch die Stelleinheit erfolgt, ist dies für die Justierung der optischen Achse nach der Seite nicht notwendig. Die Erfindung ist daher

bevorzugt dahingehend weitergebildet, dass die Stelleinheit am Tragrahmen mittels eines manuell antreibbaren Schraubgetriebes in Richtung der zweiten Achse verschiebbar ist. Schraubgetriebe werden bei Fahrzeugscheinwerfern regelmäßig zur Einstellung der Leuchtwerte verwendet, wobei die Schraubgetriebe häufig mittels Kegelrädern aus der Achse der Gewindespindel ausgelenkt werden und beispielsweise an der Rückseite bzw. der Oberseite des Scheinwerfers aus dem Gehäuse herausgeführt und mit entsprechenden Bedienelementen verbunden sind.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ist der Tragrahmen mittels einer weiteren Stelleinheit zur Verschwenkung um die zweite Achse antreibbar, wodurch zusätzlich zur ersten dynamischen Verstellbarkeit eine dynamische Verstellbarkeit um die zweite Achse, beispielsweise in Abhängigkeit vom Beladungszustand und dynamischen Nickbewegungen der Karosserie eines Fahrzeugs realisiert werden kann.

Zur Voreinstellung bzw. Justierung der optischen Achse des Lichtmoduls bzw. des Fahrzeugscheinwerfers gemäß der vorliegenden Erfindung muss jedoch auch eine Möglichkeit bereitgestellt sein, den Tragrahmen unabhängig von der soeben beschriebenen, weiteren Stelleinheit zur Verschwenkung um die zweite Achse verschwenken zu können. Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung wird dies dadurch möglich, dass die weitere Stelleinheit zur Verschwenkung des Tragrahmens um die zweite Achse mittels eines manuell antreibbaren Schraubgetriebes in Verschwenkrichtung des Tragrahmens verschiebbar ist. Das manuell antreibbare Schraubgetriebe, welches, wie schon im weiter oben beschriebenen Fall, ebenfalls mittels eines Kegelradgetriebes und entsprechenden Bedienteilen aus dem Gehäuse des Fahrzeugscheinwerfers herausgeführt werden kann, verschiebt somit die weitere Stelleinheit zur Verschwenkung um die zweite Achse in die Stellrichtung der weiteren Stelleinheit und somit in die Richtung der Verschwenkung des Tragrahmens. Die Bewegungen des manuell antreibbaren Schraubgetriebes sowie der motorisierten Stelleinheit werden dadurch überlagert, so dass eine Voreinstellung durch Verschieben der Stelleinheit erfolgt und die dynamische Leuchtweitenregulierung über die motorisierte Stelleinheit bewerkstelligt wird.

Im Sinne der vorliegenden Erfindung ist es bevorzugt, dass eine Stelleinheit als Elektromotor ausgebildet ist, dessen Antrieb eine Gewindespindel eines Schraubgetriebes antreibt. Eine Stelleinheit ist somit nicht mit einer manuellen Verstellmöglichkeit, wie sie beim Justieren

der optischen Achse des Lichtmoduls zum Einsatz gelangt, zu verwechseln, sondern ist vielmehr eine motorisierte Stellvorrichtung, die in jeder geeigneten Form über die Bordelektronik eines Fahrzeugs angesprochen werden kann, um die dynamische Verschwenkung des Lichtmoduls im Sinne eines Kurvenlichts bzw. im Sinne der Leuchtweitenregulierung zu bewerkstelligen.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. In dieser zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht des erfindungsgemäßen Fahrzeugscheinwerfers,

Fig. 2 eine weitere perspektivische Ansicht des erfindungsgemäßen Fahrzeugscheinwerfers aus einem anderen Blickwinkel,

Fig. 3 eine Explosionsdarstellung wesentlicher Teile des erfindungsgemäßen Fahrzeugscheinwerfers in perspektivischer Ansicht,

Fig. 4 eine Frontalansicht des erfindungsgemäßen Fahrzeugscheinwerfers,

Fig. 5 eine Schnittdarstellung nach dem Schnitt B-B gemäß Fig. 4,

Fig. 6 eine Draufsicht auf einen erfindungsgemäßen Fahrzeugscheinwerfer und

Fig. 7 eine Schnittdarstellung gemäß Schnitt A-A gemäß Fig. 4.

In Fig. 1 ist mit 1 ein erfindungsgemäßer Fahrzeugscheinwerfer bezeichnet, wobei aus Gründen der Übersichtlichkeit lediglich ein Teil des Gehäuses 2 dargestellt ist. Nicht dargestellt ist eine Streuscheibe bzw. Abdeckscheibe, die den Fahrzeugscheinwerfer nach vorne abdeckt. Ein Tragrahmen 3 für ein Lichtmodul 4, von dem in den Fig. lediglich ein Kühlkörper 5 dargestellt ist, auf dem entsprechende Leuchtmittel und Lichtleiteinrichtungen, wie Blenden, Filter und Linsen angeordnet werden, ist an zwei Festlegungspunkten 6 und 7 am Gehäuse 2 befestigt, wodurch eine zweite Achse 8 gebildet wird, um die der Tragrahmen 3 schwenkbar gelagert ist. Der Festlegungspunkt 6 kann beispielsweise als eine Rast- oder Schnappverbindung eines Kugel- oder Scharniergelenks vorliegen, während im Festlegungspunkt 7 die zweite Achse 8 in Form einer weiter unten beschriebenen Gewindespindel gebildet ist, die über Kegelräder 25, 26 einer Verschiebung der Stelleinheit 10 in Richtung der feststehenden, horizontalen Achse 8 und somit in Richtung des Doppelpfeils 11 dient. Die Stelleinheit 10 ist als Getriebemotor ausgebildet, dessen Antrieb eine Gewindespindel eines

Schraubgetriebes antreibt, wodurch der Stellarm 12 der Stelleinheit 10 ebenfalls in Richtung der feststehenden, horizontalen Achse 8 bzw. des Doppelpfeils 11 verschoben wird. Die Bewegung der Stelleinheit 10 durch Verschieben der Stelleinheit 10 am Tragrahmen 3 sowie die Bewegung des Stellarmes 12 der Stelleinheit 10 in Richtung der feststehenden, horizontalen Achse 8 bzw. in Richtung des Doppelpfeils 11 wird auf ein Steuerteil 13 übertragen, unter dessen Zwischenschaltung der Kühlkörper 5 bzw. das Lichtmodul 4 um eine vertikale erste Achse 14 schwenkbar festgelegt ist.

In Fig. 2 sind die Bauteile aus Fig. 1 aus einer anderen Blickrichtung zu sehen und es ist eine weitere Stelleinheit 15 zu erkennen, die an einem Befestigungspunkt 16 mit dem Tragrahmen 3 verbunden ist und den Tragrahmen 3 zur Verschwenkung um die zweite Achse 8 antreibt. Die Stelleinheiten 10 und 15 bestehen im Wesentlichen aus Elektromotoren 17, 17', deren Antrieb einen Stellarm 18 antreibt. Die Gewindespindel der Stelleinheit 10 ist in Fig. 2 nicht zu erkennen, da in diesem Fall die Bewegung des Schraubgetriebes auf den Stellarm 12 und in weiterer Folge auf das Steuerteil 13 übertragen wird. Dadurch erfolgt eine Verschwenkung des Steuerteils 13 im Sinne des Doppelpfeils 19 und folglich auch des Kühlkörpers 5 bzw. des gesamten Lichtmoduls 4. Es leuchtet ein, dass auch andere Möglichkeiten bestehen, die Stelleinheiten zu realisieren, wobei im Rahmen der vorliegenden Erfindung insbesondere Linearmotoren eingesetzt werden können.

In Fig. 3 ist die verschiebbliche Lagerung der Stelleinheit 10 am Tragrahmen 3 besser zu erkennen. Die Stelleinheit 10 weist ein einer Schiene 20 des Tragrahmens 3 entsprechend geformtes Führungsteil 21 auf, welches die Schiene 20 formschlüssig umgreift und eine Verschiebung in Richtung des Doppelpfeils 11 gestattet. Ein manuell antreibbares Schraubgetriebe zum Verschieben der Stelleinheit 10 auf der Schiene 20 des Tragrahmens 3 wird von einer Gewindespindel 22 und einer entsprechenden Getriebemutter 23 am Halteteil 21 gebildet. Die Gewindespindel 22 ist mittels einer Schelle 24 am Gehäuse 2 festgelegt und bildet einen Teil der horizontal feststehenden, zweiten Achse 8, wie sie in den Fig. 1 und 2 dargestellt ist. Die Gewindeschraube 22 weist an ihrem Ende ein Kegelrad 25 auf, das mit einem entsprechenden weiteren Kegelrad 26 zusammenwirkt, um eine Verschiebbarkeit der Stelleinheit 10 von der Hinterseite des Fahrzeugscheinwerfers zu ermöglichen. In Fig. 3 ist weiters die Verbindung der Stelleinheiten 10, 15 mit den entsprechenden Anlenkungspunkten am Tragrahmen 3 bzw. an dem Steuerteil 13 zu erkennen. Im Fall der Stelleinheit 10 weist der Stellarm 12 an seinem Ende einen Gelenkskopf 27 auf, der in eine entsprechende

Aufnahme am Steuerteil 13 eingreift und durch Verschieben des Stellarmes 12 in Richtung des Doppelpfeils 11 das Verschwenken des Steuerteils 13 und damit des Lichtmoduls 4 nach der Seite bewirkt. Die Verbindung der Stelleinheit 15 mit ihrem Stellarm 18 erfolgt über einen Kugelkopf am Ende des Stellarms 18, der in eine entsprechende Klammer 28 eingreift, die wiederum im Sinne eines Bajonettverschlusses mit ihrem Endteil 29 in ein entsprechendes Aufnahmeteil 30 am Tragrahmen 3 eingreifen und mit diesem verriegelt werden kann. Bei einer Verschiebung des Stellarmes 18 in Verschwenkrichtung des Tragrahmens um die horizontale Achse, welche Verschwenkrichtung durch den Doppelpfeil 31 versinnbildlicht ist, wird somit auch der Tragrahmen 3 in die Richtung des Doppelpfeils 31 mitgenommen und somit um die in den Fig. 1 und 2 dargestellte, zweite Achse 8 verschwenkt.

In der Frontalansicht nach Fig. 4 ist zu erkennen, dass sich die Verschiebungsbewegungen des Halteteils 21 an der Schiene 20 sowie des Steuerarms 12 der Stelleinheit in Richtung des Doppelpfeils 11 überlagern und jeweils am Steuerteil 13, an dem der Kühlkörper 5 des Lichtmoduls 4 festgelegt ist, zur Wirkung gelangen. Somit kann durch die manuell bewirkte Verschiebung der Stelleinheit 10 mit Hilfe der in Fig. 3 dargestellten Gewindespindel 22, deren Kegelrad 25 in Fig. 4 zu erkennen ist, zu einer Voreinstellung bzw. Justierung der Leuchtrichtung des Lichtmoduls 4 nach der Seite genützt werden, während die motorische Verstellung mittels der Stelleinheit 10 zur Realisierung eines dynamischen Kurvenlichts eingesetzt wird. Die Schnittlinie A-A in Fig. 4 fällt mit der feststehenden, horizontalen Achse 8 zusammen.

In Fig. 5 ist das Zusammenwirken des Halteteils 21 mit der Schiene 20 des Tragrahmens zu erkennen, wobei das Halteteil 21 die Schiene 20 des Tragrahmens formschlüssig umfasst und eine stabile Verbindung zwischen der Stelleinheit 10 und dem Tragrahmen 3 herstellt. Die Stelleinheit 15 weist ebenfalls eine Getriebeeinheit, die mit 32 bezeichnet ist, auf, um eine Verschiebung des Stellarms 18 in Richtung des Doppelpfeils 31 und damit eine Verschwenkung um die zweite Achse 8 zu ermöglichen.

In Fig. 6 ist die Stelleinheit 15 mit der Getriebeeinheit 32 und dem Stellarm 18 noch einmal deutlicher dargestellt. Es ist weiters die Klammer 28 zu erkennen, deren Endteil 29 in einem entsprechenden Aufnahmeteil 30 am Tragrahmen 3 im Sinne eines Bajonettverschlusses aufgenommen und verriegelt ist. Der Tragrahmen 3 weist an seiner Oberseite eine Auskra-

gung 33 zur Lagerung des Lichtmoduls 4 auf und definiert somit die vertikale erste Achse 14 zur Verschwenkung des Lichtmoduls 4 zur Realisierung eines dynamischen Kurvenlichts.

In der Schnittdarstellung nach Fig. 7 ist zu erkennen, dass die Gewindespindel 22 mittels der Kegelräder 25 und 26 sowie einer entsprechenden Welle 34 von der Rückseite des Fahrzeugscheinwerfers 1 manuell antreibbar ist. In Fig. 7 ist weiters die Getriebemutter 23 zu erkennen, die zusammen mit der Gewindespindel 22 das manuell antreibbare Schraubgetriebe zur Verschiebung der Stelleinheit 10 am Tragrahmen 3 in Richtung der feststehenden, horizontalen Achse 8 bildet.

Wann immer in der vorangehenden Beschreibung Orientierungsangaben, wie horizontal, vertikal oder ähnliches, angegeben sind, so beziehen sich diese Orientierungsangaben auf einen Fahrzeugscheinwerfer im in einem Fahrzeug eingebauten Zustand.

Bezugszeichenliste:

(nicht Teil der Anmeldung)

1	Fahrzeugscheinwerfer
2	Gehäuse
3	Tragrahmen
4	Lichtmodul
5	Kühlkörper
6, 7	Festlegungspunkt
8	zweite Achse
10	Stelleinheit
11	Doppelpfeil
12	Stellarm
13	Steuerteil
14	erste Achse
15	Stelleinheit
16	Befestigungspunkt
17, 17'	Elektromotoren
18	Stellarm
19	Doppelpfeil
20	Schiene
21	Führungsteil
22	Gewindespindel
23	Getriebemutter
24	Schelle
25, 26	Kegelrad
27	Gelenkskopf
28	Klammer
29	Endteil
30	Aufnahmeteil
31	Doppelpfeil
32	Getriebeeinheit
33	Auskragung

ANSPRÜCHE

1. Fahrzeugscheinwerfer mit einem Gehäuse (2), einem Lichtmodul (4) sowie einem an dem Gehäuse (2) schwenkbar festgelegten Tragrahmen (3) für das Lichtmodul (4) , wobei das Lichtmodul (4) um eine erste, quer zur Abstrahlrichtung des Fahrzeugscheinwerfers verlaufende Achse (14) schwenkbar am Tragrahmen (3) festgelegt und mittels einer am Tragrahmen (3) festgelegten Stelleinheit (10) zu einer Verschwenkung um die erste Achse (14) antreibbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Tragrahmen (3) um eine zweite, quer zur ersten Achse (14) verlaufende Achse (8) schwenkbar gelagert ist und die Stelleinheit (10) in der Richtung der zweiten Achse (8) verschiebbar am Tragrahmen (3) festgelegt ist.
2. Fahrzeugscheinwerfer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Achse (14) vertikal und die zweite Achse (8) horizontal verläuft.
3. Fahrzeugscheinwerfer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Lichtmodul (4) unter Zwischenschaltung eines von der Stelleinheit (10) angelenkten Steuerteils (13) am Tragrahmen (3) festgelegt ist.
4. Fahrzeugscheinwerfer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Stelleinheit (10) am Tragrahmen (3) mittels eines manuell antreibbaren Schraubgetriebes in Richtung der feststehenden horizontalen Achse (8) verschiebbar ist.
5. Fahrzeugscheinwerfer nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Tragrahmen (3) mittels einer weiteren Stelleinheit (15) zur Verschwenkung um die zweite Achse (8) antreibbar ist.
6. Fahrzeugscheinwerfer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die weitere Stelleinheit (15) zur Verschwenkung des Tragrahmens (3) um die zweite Achse (8) mittels eines manuell antreibbaren Schraubgetriebes in Verschwenkrichtung des Tragrahmens (3) verschiebbar ist.

7. Fahrzeugscheinwerfer nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass eine Stelleinheit (10, 15) als Elektromotor (17, 17') ausgebildet ist, dessen Antrieb eine Gewindespindel (22) eines Schraubgetriebes antreibt.

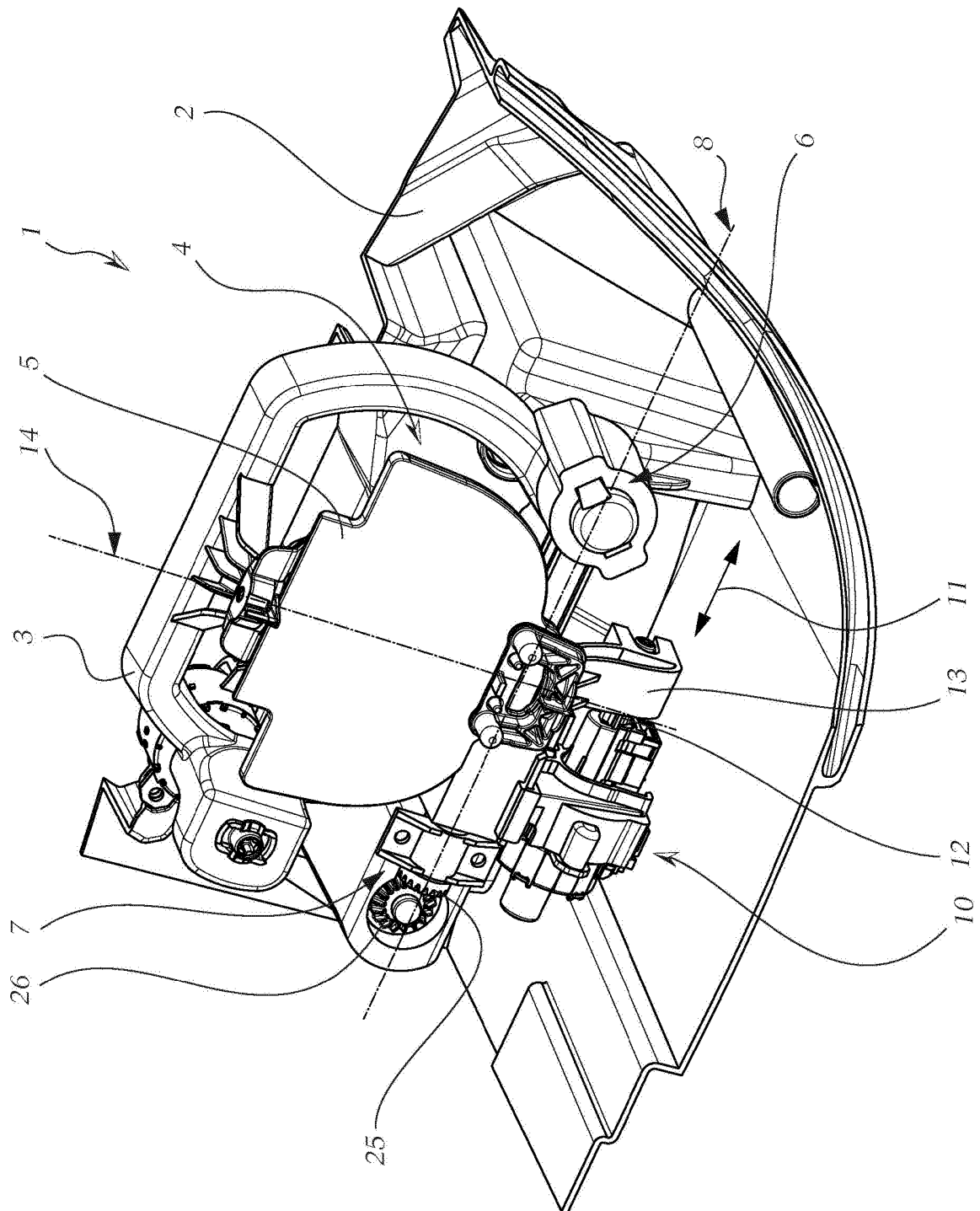


Fig. 1

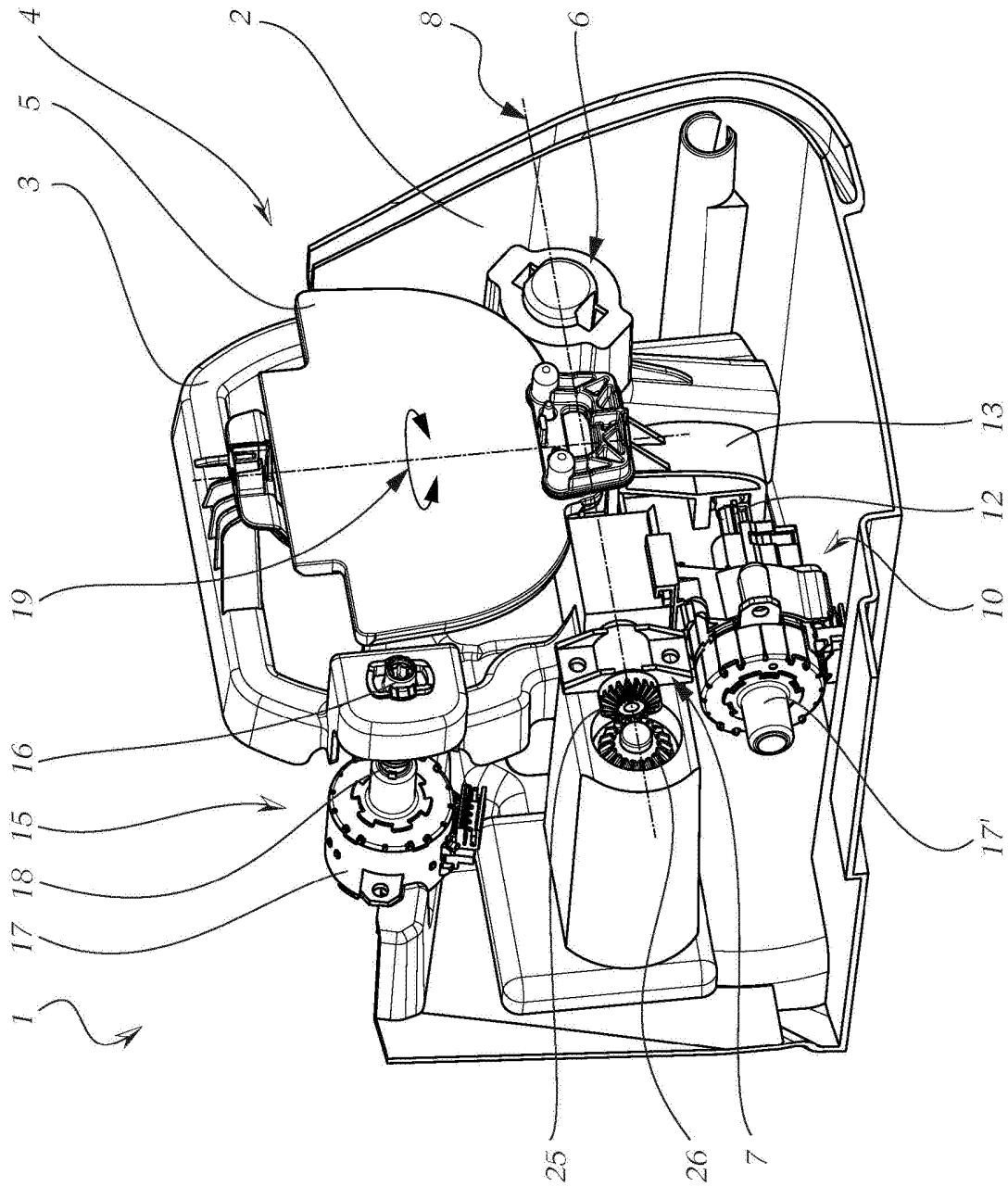
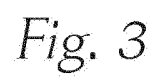


Fig. 2



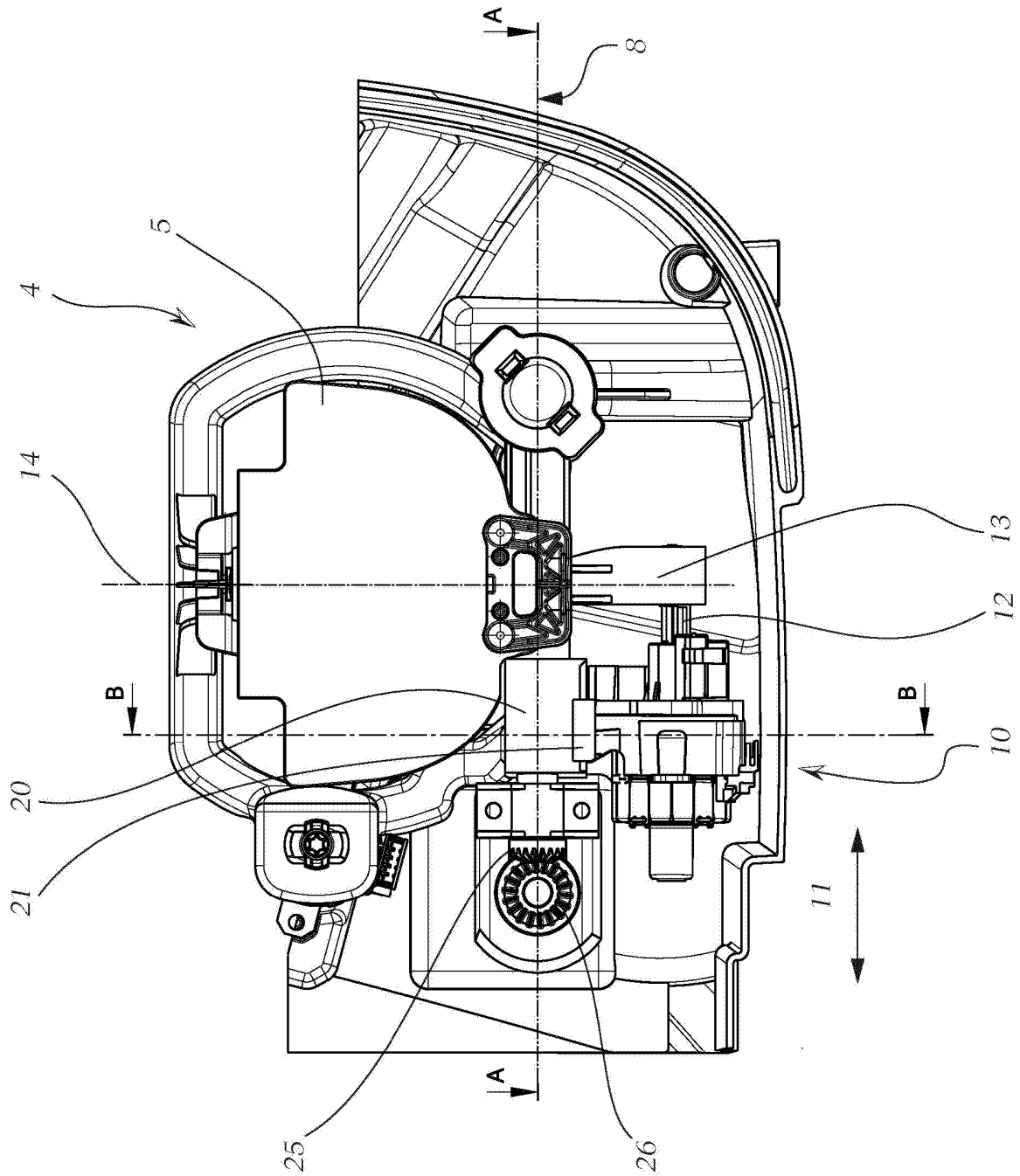


Fig. 4

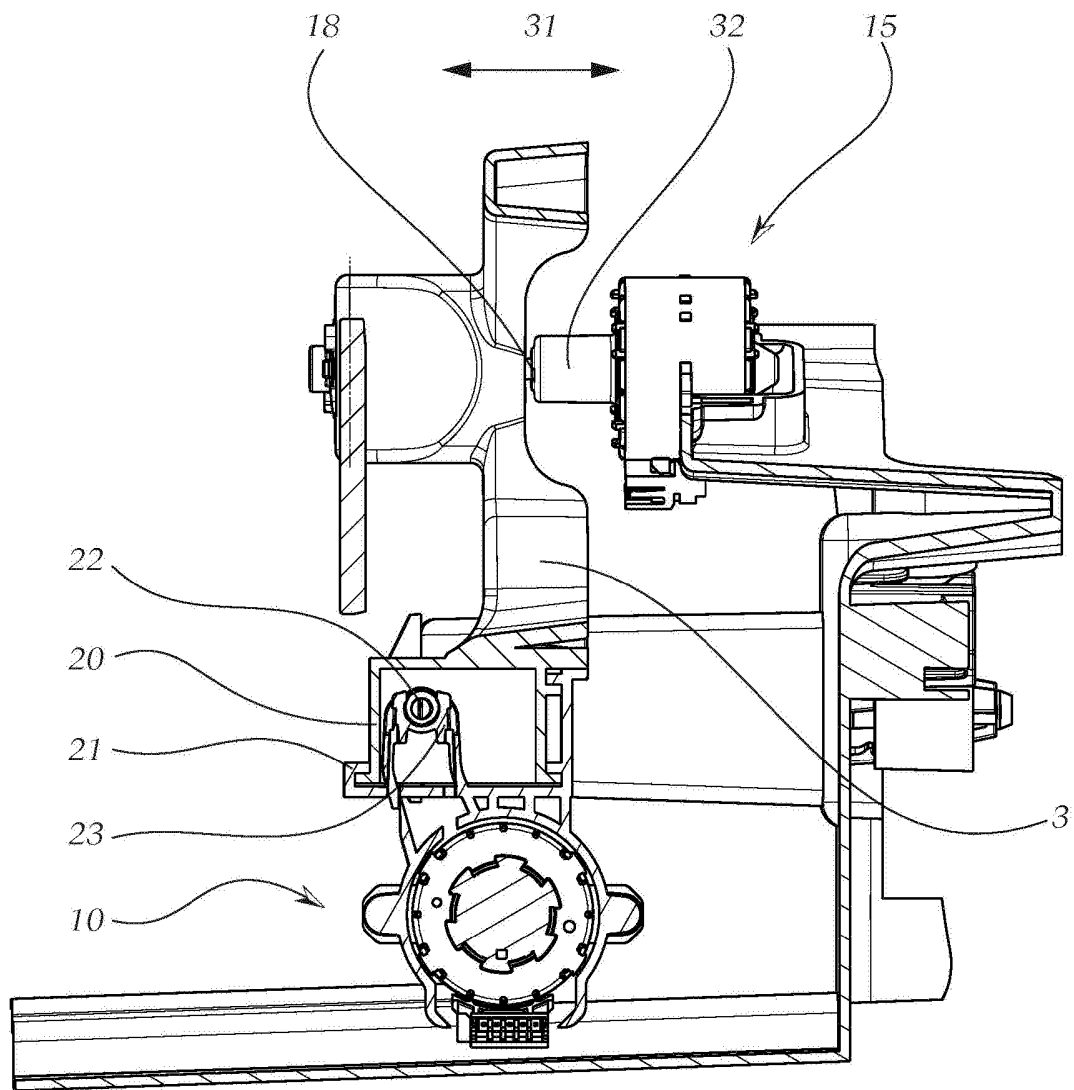
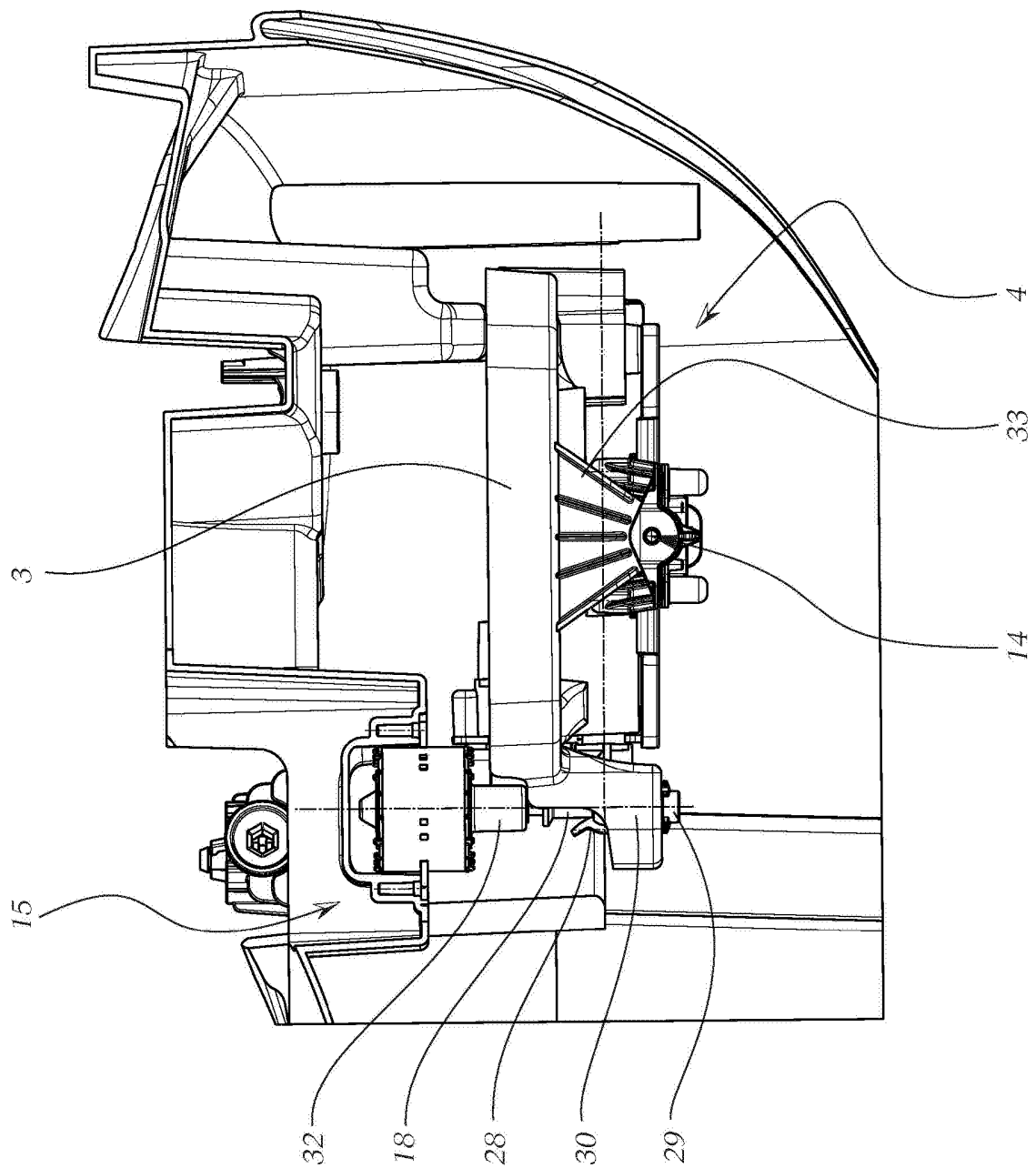
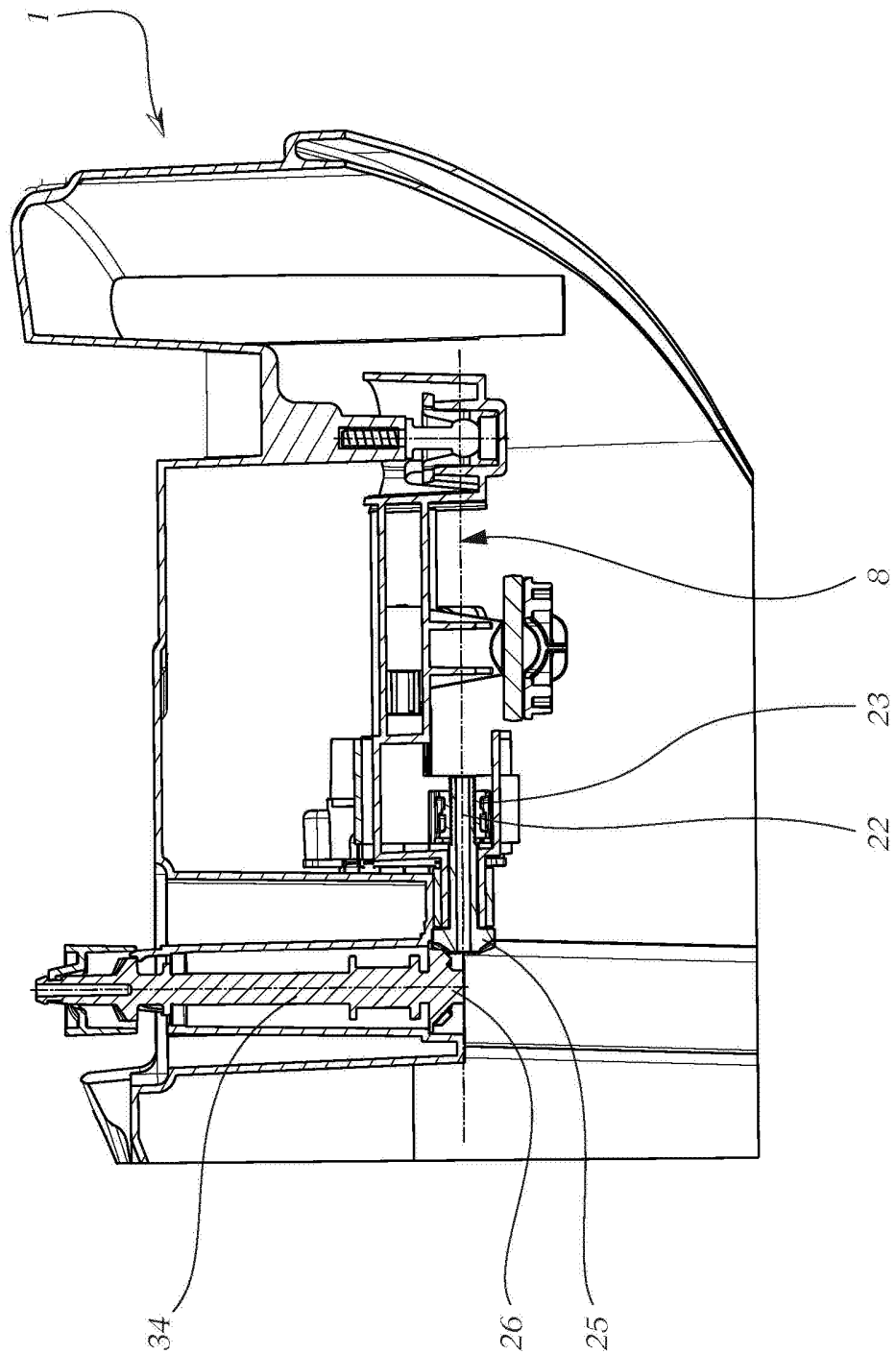


Fig. 5

*Fig. 6*

*Fig. 7*

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
B60Q 1/076 (2006.01); **B60Q 1/068** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
B60Q 1/076 (2013.01); **B60Q 1/068** (2013.01); **B60Q 1/0683** (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
B60Q

Konsultierte Online-Datenbank:
WPI, EPODOC, TXInn

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **09.04.2013** eingereichten Ansprüchen erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 2008106909 A1 (KUSAGAYA MASAHIRO [JP]) 08. Mai 2008 (08.05.2008) Figuren 1 und 3 und Beschreibung der Figuren insbesondere die Absätze [0043] bis [0045]	1-7
A	DE 102005033114 A1 (HELLA KGAA HUECK & CO [DE]) 08. März 2007 (08.03.2007) Figur 1 und Beschreibung der Figur sowie Absatz [0023] der Beschreibung	1
A	EP 2213513 A1 (AUTOMOTIVE LIGHTING ITALIA SPA [IT]) 04. August 2010 (04.08.2010) Figur 3 und Beschreibung der Figur sowie Absatz [0022] der Beschreibung	1
A	DE 102005038829 A1 (AUTOMOTIVE LIGHTING REUTLINGEN [DE]) 12. Juli 2007 (12.07.2007) Figuren 1 und 3 und Beschreibung von Figur 3	1

Datum der Beendigung der Recherche:
06.02.2014

Seite 1 von 1

Prüfer(in):
KOSKARTI Ferdinand

¹⁾ **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmel-
dungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf
erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmel-
dungsgegenstand kann nicht
als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die
Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen
dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für
einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach
dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem
ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch
nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage
stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.